

Erlebnisse mit Noten weitergeben

Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Konkordia Einsiedeln in der Jugendkirche

Die Konkordianer liessen am vergangenen Sonntag unter der Leitung von Dirigent Thomas Truog die fast volle Jugendkirche zum Konzertsaal werden.

heka. Als ob das Einsiedler Musikkorps unter der neuen Leitung des versierten Dirigenten Thomas Truog seine verschiedenen Register vorführen wollte, klang das Eröffnungsstück von Markus Götz. In der Musikliteratur ist darüber nachzulesen: «New Festival Music» soll als Begleiter für all diese festlichen Anlässe dienen. Damit war das Publikum, welches die Jugendkirche fast füllte, auf das Konzert eingestimmt. Nach kurzem, feierlichem Beginn war es, als ob nach starken Tuttis jeweils das Holzregister für eine zarte Abwechslung sorgen wollte.

Als Neu-Präsident begrüßte Andreas Kälin die Gäste und übergab das Wort der Ansage, welche zur Verständlichmachung, gut vorbereitet, Informationen zu Komponisten und deren Stücke an die Konzertbesucher weitergab.

Beispiele aus dem Programm

Mit «Oregon» des Holländers Jacob Haan erlebten die Zuhörer eine Bahnfahrt durch den Nordwesten der Vereinigten Staaten mit tonal variantenreichen Abschnitten. Es muss ein herausforderndes Bedürfnis des Komponisten und der Musiker sein, Erlebnisse mittels der Noten weiterzutragen, mitzuteilen. Ob das nun im Anrollen oder in der Beschaulichkeit während der Fahrt ist, um dann aber wieder «Dampf» zu geben. Musik versteht solches vorzuführen.

Zu einem besonderen Höhepunkt entwickelte sich der «Chinesische Rag» des Komponisten-Duos



Die Musikanten der Konkordia Einsiedeln begeisterten das Publikum in der Jugendkirche mit ihren ausdrucksstarken Stücken.
Foto: Franz Kälin

Jean Matitia und Christian Lauba. Die Originalität des Stücks wusste das Saxophon-Quartett Max Bircher, Kurt Zoller, Nicole Spendier und Markus Dobler ins aufmerksam lauschende Publikum zu tragen. Das Werk deutet einerseits asiatischen Einfluss an, überträgt diesen aber postwendend in Varianten nach westlicher Art. Solcherart wurde der Vortrag zu einem Ohrschmaus. Begeisterter Applaus war Dank dafür. Dabei fiel dem Schreibenden das Zitat ein: Der Musik ist in ihrer Ausdrucksweise keine Grenze gesetzt.

Eine verdiente Verabschiedung

Was kann sich ein Neu-Präsident mehr wünschen, als wenn sein Neu-Dirigent als offizielle Schlussnummer «Royal Jubilee», frei übersetzt «Königliches jublieren», von

Henk van Lijnschooten, einsetzt. Solches bietet ihm die Hand, verdiente Kameraden leichter zu verabschieden. Stellvertretend sei hier in der Person der weit herum als ausgewiesener und beispielgebender Klarinetist bekannte Edi Nussbaumer erwähnt. Seine Mitmusikanten erhoben sich als äusseres Zeichen der Anerkennung von den Sitzen, das Publikum unterstützte die Ehrung mit nicht alltäglichem Takt-Applaus.

Das gehörte Konzert zeigt auf, wird ein Musikkorps, das gutes Können mitbringt, von einem ausgewiesenen Könnern geleitet, so kann daraus genussvolle Musik werden. An diesem Spätnachmittag war zu erleben, dass mittlerweile die gewünschte Elastizität in der Ausführung sichtbar wird. Mit der Steigerung auf diesem Weg

kann, unterstützt von einer entsprechenden Stückwahl, auch die jüngere Generation zum Mitmachen bei der Konkordia veranlasst werden. Die neue Stabführung von Thomas Truog kann, dank seiner Erfahrung im Musikwesen, Garant sein, dass die Konkordia Einsiedeln auch «heutige» Musik einzuüben im Stand ist.

Eine willkommene Besonderheit bedeutete die zweite Zugabe: «Auld long Syne». Dieser irische Ohrwurm, oft von Dudelsackspiel begleitet, ist unter anderem bekannt vom Basler Tatro. Der überzeugende Applaus der Besucher soll den Musikanten Ansporn sein für die Weiterentwicklung auf neuen Pfaden. Ob es gelingt, kann anlässlich des Jahreskonzertes am 4./5. November im Kulturzentrum gehört werden.